

Gemeindebote Crostau Monat AUGUST

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Gemeinderates am 27.07.2010

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 27.07.2010 nach folgender Tagesordnung beraten.

1. Protokollkontrolle der Sitzung vom 22.06.2010 und Informationsbericht des Bürgermeisters
2. Beratung und Beschlussfassung zur Bestätigung des Entwurfstandes des öffentlich-rechtlichen Vertrages zum Zusammenschluss der Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft – Bestätigung der öffentlichen Auslegung
3. Beratung und Beschlussfassung zum Bauantrag Flst. 190, Gemarkung Halbendorf
4. Verschiedenes
5. Bürgerfragestunde

Beschlüsse aus der Sitzung des Gemeinderates am 27.07.2010

Beschluss 01/07/10

Der Gemeinderat der Gemeinde Crostau beschließt:

1. Der aktuelle Entwurfsstand des öffentlich-rechtlichen Vertrages zum Zusammenschluss der Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft wird zur öffentlichen Auslage bestätigt.
2. Die öffentliche Auslegung im Zeitraum vom 02.08.2010 bis zum 01.09.2010 wird bestätigt.

12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss 02/07/10

Der Gemeinderat der Gemeinde Crostau beschließt, dem Bauantrag des Eigentümers des Flst. 190, Gemarkung Halbendorf/Geb., auf Wiedernutzbarmachung des Umgebendwohnhauses die Zustimmung zu erteilen.

12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Öffentliche Bekanntmachung

Aus den Regelungen im Sächsischen Meldegesetz (SächsMG) geht hervor, dass die Meldebehörden auf das Widerspruchsrecht gemäß § 33 hinzuweisen haben. Zur Ausübung des Widerspruchsrechts hält die Meldebehörde entsprechende Formulare bereit. Nachstehend erfolgt der vollständige Abdruck des § 33 des Sächsischen Meldegesetzes (SächsMG), rechtsbereinigt mit Stand vom 16. März 2006.

§ 33

Gruppenauskunft vor Wahlen; Veröffentlichung von Daten, Widerspruchsrecht

- (1) Die Meldebehörde darf Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen zu parlamentarischen und kommunalen Vertretungskörperschaften in den sechs der Wahl vorangehenden Monaten Gruppenauskunft aus dem Melderegister über die in § 32 Abs. 1 Satz 1 bezeichneten Daten von Wahlberechtigten erteilen, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist. Der Tag der Geburt darf dabei nicht mitgeteilt werden. § 32 Abs. 5 und 6 ist anzuwenden. Der Empfänger hat die Daten spätestens einen Monat nach der Wahl zu löschen. Bei Wahlen und Abstimmungen, an denen auch ausländische Unionsbürger teilnehmen können, darf die Meldebehörde die in § 32 Abs. 1 bezeichneten Daten sowie die Angaben über die Staatsangehörigkeiten dieser Unionsbürger nutzen, um ihnen Informationen von Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zuzusenden.
- (2) Die Meldebehörde darf Namen, Doktorgrad, Anschriften, Tag und Art des Jubiläums von Alters- und Ehejubilaren veröffentlichen und an Presse, Rundfunk oder andere Medien zum Zwecke der Veröffentlichung übermitteln. Altersjubilare sind Einwohner, die den 70. oder

- einen späteren Geburtstag begehen; Ehejubilare sind Einwohner, die die goldene Hochzeit oder ein späteres Ehejubiläum begehen. § 32 Abs. 5 und 6 ist anzuwenden.
- (3) Die Meldebehörde darf Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschriften der volljährigen Einwohner in alphabetischer Reihenfolge der Familiennamen in Adressbüchern und ähnlichen Nachschlagewerken veröffentlichen und zum Zwecke der Herausgabe solcher Werke übermitteln. § 32 Abs. 5 und 6 ist anzuwenden.
- (4) Die Absätze 1 bis 3 gelten nicht, soweit der Betroffene für eine Justizvollzugsanstalt, für ein Krankenhaus, Pflegeheim oder eine ähnliche Einrichtung im Sinne von § 20 Abs. 1 gemeldet ist, eine Auskunftssperre besteht oder der Betroffene der Auskunftserteilung, der Veröffentlichung oder der Übermittlung seiner Daten widerspricht. Auf das Widerspruchsrecht hat die Meldebehörde hinzuweisen,
1. in den Fällen der Absätze 1 – 3 bei der Anmeldung und zusätzlich
 2. in den Fällen des Absatzes 1, spätestens vor der Wahl durch öffentliche Bekanntmachung,
 3. in den Fällen des Absatzes 2 mindestens einmal jährlich durch öffentliche Bekanntmachung,
 4. in den Fällen des Absatzes 3, spätestens vor der Veröffentlichung oder Übermittlung durch öffentliche Bekanntmachung; dabei kann für die Ausübung des Widerspruchsrechts eine Frist bestimmt werden, die nicht weniger als einen Monat betragen darf.

Einwohnermeldebehörde

Gemeinderat im Monat Juni

Vor dem offiziellen Teil der Sitzung des Gemeinderates am 22.06.2010 waren Bürgermeister, Gemeinderäte und interessierte Bürger durch Frau Jänichen-Kucharska nach Carlsberg in ihren Garten zu einem Rundgang eingeladen.

Diese Einladung wurde gern und dankend angenommen.

Nach der Begrüßung durch die Gastgeberin in der natürlich angelegten „Empfangshalle“ in dem kleinen „Gartenparadies“ begann unser Rundgang durch die Gartenanlage, welche sehr ideenreich und phantasievoll angelegt ist. Die besondere Liebe von Frau Jänichen-Kucharska gilt den Rosen. Dutzende verschiedene Sorten wachsen in ihrem Garten, vor allem aber Sorten, welche es in keinem Baumarkt zu kaufen gibt. Einige dieser Rosensorten findet man auf den Gemälden der Alten Meister wieder, aber auch frisch gepflanzte Rosenstöcke finden sich im neuesten Teil des Gartens, der den Übergang zur Landschaft bildet, wieder. Auch die Teichanlage, das Gartenhaus an sich und die gesamte Gestaltung des Gartens mit dem Namen „Paradisino“ sind anschauenswert. Es stand für die Teilnehmer an unserem kleinen Rundgang fest, dass hier mit viel Liebe und Fleiß ein Kleinod in unserer Gemeinde entstanden ist, welches es gilt, auch für die Zukunft zu bewahren. Dieser kleine Park findet sich in mehreren Gartenführern und von Zeit zu Zeit kommen daher weit gereiste Besucher nach Carlsberg, die sich dieses kleine Paradies anschauen möchten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals bei unserer netten Gastgeberin für die informative Führung durch ihr kleines Gartenparadies und wünschen Frau Jänichen-Kucharska weiterhin viel Gesundheit, viel Freude mit ihrem Garten und würden uns freuen, wenn dieses Stück Heimat noch recht lange in unserer Gemeinde erhalten bleibt.

INFORMATIONEN

- Wichtiger Hinweis aus der Kämmerei!

Der nächste Zahlungstermin für 2010 ist am **15.08.2010**.

Fällig werden folgende Abgabearten:

Grundsteuer A

Grundsteuer B

Gewerbesteuer

Alle Zahlungspflichtigen, die der Gemeindekasse keinen Abbuchungsauftrag erteilt haben, werden gebeten, die Überweisungen der Beträge unter Angabe des Kassenz Zeichens pünktlich auf das Konto der Gemeinde Crostau vorzunehmen. Barzahlungen werden bei der Stadtkasse Schirgiswalde oder zu den Öffnungszeiten des Bürgerbüros in Crostau entgegengenommen.

Sie vermeiden dadurch Mahngebühren (mind. 5,00 €) und die Berechnung von Säumniszuschlägen.

Unsere Bankverbindung: Konto Nr. 1000001659
 BLZ 85550000
 Kreissparkasse Bautzen

- Hinweis der Alg-II-Infostelle Schirgiswalde

Die Info-Stelle für Alg-II-Empfänger in Schirgiswalde, Hauptstraße 7, (Amtsgericht) bleibt in der Zeit vom **09.08. bis 27.08.2010** aufgrund von Urlaub **geschlossen**.

Wir bitten, während dieser Zeit die Info-Stellen in Sohland bzw. Wilthen aufzusuchen.

– Hinweis der Gemeindebibliothek

Liebe Leserinnen und Leser,

wegen Urlaub bleibt die Bibliothek an folgenden zwei Tagen geschlossen

Dienstag, den 24.

und

Dienstag, den 31. August 2010.

Barbara Jablonski

40 Jahre Jugendclub Crostau

Am Samstag, dem 4. September 2010, feiert der Jugendclub Crostau sein 40-jähriges Bestehen. Wir laden an diesem Tag ab 15 Uhr alle Interessierten zu einer Jubiläumsveranstaltung auf das Gelände unseres Jugendclubs, Kirschauer Straße 5, in Crostau, recht herzlich ein.

Es ist vorgesehen, ab ca. 15 Uhr einen Musik-Mix, zusammengestellt aus Hits der 70er bis in die heutige Zeit, zu präsentieren. Es ist so manche Überraschung geplant und natürlich kann auch das Tanzbein geschwungen werden. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Euch!

Die Clubleitung

- Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Kamenz

Bevölkerung von Crostau

Eingangsbestand: 01.07.2009 – laufendes Kalenderjahr 2009

Merkmal	m = männlich w = weiblich i = insgesamt	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Bestand am Monatsende	m w i	807 814 1621	806 810 1616	804 807 1611	803 803 1606	801 804 1605	798 805 1603
Lebendgeborene	m w i	- 1 1	- - -	- - -	- 1 1	- - -	- 1 1
Gestorbene	m w i	2 1 3	2 - 2	1 - 1	1 - 1	- - -	2 2 4
Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen(-)	m w i	-2 - -2	-2 - -2	-1 - -1	-1 1 -	- - -	-2 -1 -3
Zuzüge	m w i	2 - 2	1 - 1	2 2 4	1 1 2	- 1 1	2 4 6
Fortzüge	m w i	5 3 8	- 4 4	3 5 8	1 6 7	2 - 2	3 2 5
Überschuss der Zuzüge bzw. Fortzüge (-)	m w i	-3 -3 -6	1 -4 -3	-1 -3 -4	- -5 -5	-2 1 -1	-1 2 1
Bestandskorrekturen	m w i	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -

Presseinfo Bielebohlau

Traditionell am letzten Augustwochenende findet in Oppach der nun schon 32. Bielebohlau statt. Start ist am 29.08.2010, 10.00 Uhr, im Sportstadion an der Lindenberger Straße. Von hier können die Läuferinnen und Läufer die Strecken über 20 km, 12 km und 4,9 km in Angriff nehmen. Um 10.05 Uhr fällt der Startschuss für die 1,5-km-Strecke.

Startanmeldungen können bis 26.08.2010 – 11.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung Oppach telefonisch unter 035872 38355 oder per Fax 035872 38380 abgegeben werden.

Die Anmeldung kann auch im Internet unter www.wirinderoberlausitz.de erfolgen.
Nachmeldungen werden gegen eine Zusatzgebühr in der Zeit von 8.00 – 9.00 Uhr im Stadion entgegengenommen.

Natürlich erwarten die Besten in ihren Altersklassen auch wieder Pokale und Präsente.

Auf viele Sportler freuen sich:
Gemeindeverwaltung Oppach und Tennisclub Oppach e.V.
mit freundlicher Unterstützung der Oppacher Mineralquellen.

Stadtführung Schirgiswalde

Für alle Interessierten findet

**am Sonnabend, dem
07. August 2010,**

eine Stadtführung durch die „Perle der Oberlausitz“

statt.

Treffpunkt: Obermarkt
Beginn: 10.00 Uhr
Dauer: ca. 1,5 Std.

(Nähere Auskünfte dazu erhalten Sie bei der Tourist-Information Schirgiswalde unter 03592/34 897.)

Hier spricht das „Zwergenhaus am Kälberstein“!

Weil im August euer Geburtstag ist, da haben wir gedacht,
wir gratulieren herzlich euch, weil es euch Freude macht.

Paul Mahn
geb. 11.08.2004

Max Wehder
geb. 22.08.2006

Dankeschön an unsere Henriette Mildner

Am 1.09.2009 begann für Henriette Mildner das Freiwillige Soziale Jahr in unserer
Kindereinrichtung.

Vom ersten Tag an stellten wir als Erzieherinnen fest, dass sie eine große Hilfe für uns sein wird.
Für keine Arbeit war sie sich zu schade, sah ohne große Aufforderungen, wo Not am Mann (Frau)
war.

Alle Kinder schlossen Henriette sofort ins Herz.
Auch von unseren Eltern wurde Henriette geachtet.

Leider ist dieses Jahr schon um und Henriette verlässt uns.
Eltern, Kinder und Erzieherinnen sind sehr traurig darüber.

Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir Henriette alle privat und beruflich alles Gute.

Hort Crostau

Auch in diesem Jahr luden wir die Ferienkinder zu zwei Wochen Spiel und Spaß in den Hort ein. In der ersten Woche machten die Kinder Bekanntschaft mit der Nähmaschine.

Mit Hilfe bastelten sie kleine Stofftiere.

Für das leibliche Wohl wurde der Pizzaofen angeheizt und die selbst gemachte Pizza hinein geschoben.

Dann stand der Besuch des Tierparks in Bischofswerda auf dem Plan. Anschließend tobten die Kinder ausgiebig auf dem nahe gelegenen Abenteuerspielplatz.

Die Fahrt mit dem Zug war für alle ein besonderes Erlebnis.

Am nächsten Tag ging es ab in den Wald. Mit Marschverpflegung und Decke wurde nach einem gemütlichen Plätzchen Ausschau gehalten, um es sich dort bei einem Picknick inmitten der Natur schmecken zu lassen.

Die Woche fand ihren Abschluss mit einer Lesenacht, bei der die Kinder mit Lieblingslektüre, Luftmatratze und Schlafsack im Hort Quartier bezogen. Kurz vor dem Schlafen drehten alle noch eine Runde mit der Laterne durch Crostau.

Ein Dankeschön an dieser Stelle an die Familie Schmieder für ihre Unterstützung bei unseren Unternehmungen.

Die zweite Woche startete mit einer Wanderung nach Schirgiswalde auf den Spielplatz an der Gondelteichbaude. Dabei sammelten die Kinder Heidelbeeren und Himbeeren.

In der Gartenanlage „Am Weinberg“ warteten schon das Mittagessen und noch einige Johannisbeeren, die gepflückt werden wollten.

Daraus wurde am folgenden Tag Marmelade gekocht. Mit freundlicher Hilfe der Familie Pötschke, die eine große Schüssel Erdbeeren dazu beisteuerte, wurde es ein großer Topf voll.

Die Marmelade wurde am nächsten Tag auf selbst gebackenen Plinsen genossen.

Einen Teil nahmen die Kinder als Kostprobe mit nach Hause.

Die letzten beiden Tage standen im Zeichen der Ritter. Am Donnerstag bastelten die Kinder aus vielfältigen Pappgegenständen eine Ritterburg und gestalteten diese farblich.

Am letzten Tag feierten alle ein Ritterfest, bei dem die Kinder Kraft und Geschicklichkeit messen konnten und allerlei Interessantes über Ritter erfuhren.

Mit einer Papprüstung ging es unter den erstaunten Augen der Kindergartenkinder auf den Spielplatz, um sich erneut im Wettkampf zu erproben.

Zum Abschluss wurde an einer gedeckten Tafel mit Kirschsaff angestoßen.

Es waren zwei schöne und erlebnisreiche Wochen.

SV Crostau – SV Crostau – SV Crostau – SV Crostau

Vorstandswechsel beim SV Crostau

Am 26.03.2010 fand in der Sporthalle Crostau die Hauptversammlung des SV Crostau e.V. statt. Versammlungsleiter, P. Kilank, begrüßte alle anwesenden Mitglieder sowie Bürgermeister, Dietmar Stampniok und den Leiter des Bauhofes, S. Mai.

Anschließend wurde über die Tagesordnung informiert sowie darüber abgestimmt.

Der amtierende Vorsitzende, M. Rathsmann, legte seinen Jahresbericht vor und informierte über die durchaus positive Entwicklung in allen Sparten, vor allem aber in der aufstrebenden Abteilung Volleyball, die alleine im vergangenen Jahr über 40 Kinder für das Nachwuchstraining gewinnen konnte.

Im Anschluss daran erfolgten der Kassenbericht sowie der Bericht der Kassenprüfung.

Auf Antrag wurde dem geschäftsführenden Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, M.

Rathsmann, der stellvertretenden Vorsitzenden, H. Vogel, sowie der Kassiererin, I. Stemmler, sehr gute Arbeit bescheinigt und einstimmig die Entlastung erteilt.

Es folgten die Wahl des Wahlausschusses sowie die Unterbreitung der bestehenden Vorschläge.

Wahlleiter, M. Stemmler, führte die Wahl mit folgendem Ergebnis durch.

Gewählt wurden:

Gabi Galambos, zur Vorsitzenden
Rainer Berendt ,zum stellvertretenden Vorsitzenden
Christine Wuttke, zur Schatzmeisterin
Albrecht Dietzel, zum Sportwart
Stephanie Wuttke, zur Schriftführerin

Im Anschluss wurde festgestellt, dass die Wahl ordnungsgemäß verlief.

Die neue Vorsitzende bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und äußerte ihre Zuversicht darüber, mit dem ihr an die Seite gestellten Team ihre Arbeit zur Zufriedenheit aller zu bewältigen und dem Vereinsleben neue Impulse zu geben.

Der Versammlungsleiter dankte nochmals dem alten Vorstand für die geleistete Arbeit, wünschte dem neuen Vorstand viel Erfolg und schloss die Versammlung.

Strand, Sonne und viel Schweiß

Ein buntes Häufchen traf sich am Vormittag des 27. Juni vor der Turnhalle in Crostau; Kinder, Eltern und viel Gepäck mit bunten Badesachen. Macht der SV Crostau etwa einen Ausflug ins Spaßbad oder fährt zu einem Turnier?? Weit gefehlt!!

Unser Volleyball-Nachwuchs (10 bis 14 Jahre) machte sich, zusammen mit Trainern und Betreuern, auf den Weg nach Mallorca, ins Trainingslager.

Dies erklärte die Aufregung der Kinder, war es doch für viele die erste Reise ohne Eltern und dann gleich eine Flugreise ins Ausland!! Die ersten mussten nun Abschied nehmen; einige Eltern jedoch begleiteten die Gruppe nach Berlin zum Flughafen. Der erste Teil der Etappe war somit schnell geschafft, die letzten Eltern wurden verabschiedet und die bunte Truppe machte sich auf den Weg zum Flugzeug.

Dank guter Organisation des Leiters Rainer Berendt verliefen Einchecken und Kontrollen problemlos und so saßen bald alle auf ihren Plätzen und warteten auf den Abflug. Für viele der Kinder war dies der erste Flug ihres Lebens und so war die Spannung groß, als es endlich los ging. Eine Überraschung gab es noch für die 12-jährige Elli Beyer, der der Pilot persönlich übers Bordmikrofon zum Geburtstag gratulierte und dann zusammen mit allen Passagieren „Happy Birthday“ anstimmte.

Alle Beteiligten überstanden den Flug ohne Probleme und bald verließ das Crostauer Grüppchen das Flughafengebäude und die Kinder staunten über die ersten Palmen, die sie dort entdeckten. Nach kurzer Busfahrt erreichten alle das eigentliche Ziel, das Hotel Eurocalas in Calas de Mallorca. Die Zimmerverteilung erfolgte bereits zu Hause, so dass auch hier wieder alles Nötige zügig erledigt werden konnte und die Zimmer bezogen werden konnten.

Alle Kinder waren zusammen mit je zwei Erwachsenen in 4er- oder 5er-Zimmern untergebracht, die sehr geräumig und ansprechend waren.

Nach einem späten Abendessen war das Auspacken der Koffer und anschließende Nachtruhe angesagt. Die mannigfachen Eindrücke des Tages hatten aber leider zur Folge, dass noch sehr lange keine Ruhe bei den Kindern einkehren wollte (nicht wahr, Elli, Anne und Stacy!!!!)

Umso zeitiger erschien es allen, als am nächsten Tag der Wecker schon vor sieben Uhr zum Frühsport klingelte. Doch keine Müdigkeit vorgetäuscht; alle mussten mit.

Mit Rainer, Selli und Bea ging es nun jeden Tag joggen bis zum Strand. Dort wurden Wasserspiele im Meer gemacht. Anschließend ging es im Laufschrift wieder zurück. Aller Anfang ist schwer, und so fiel es einigen nicht leicht, die ungewohnte Anstrengung zu bewältigen. Aber gutes Zureden und Motivation seitens der Trainer taten ihr Übriges, und alle kamen wieder gut im Hotel an. Schnell geduscht und ab zum Frühstück, das sehr abwechslungsreich und reichhaltig war, wie überhaupt das Essen während der gesamten Woche.

Anschließend stand ab 10 Uhr die nächste Trainingseinheit auf dem Programm. Auf dem hoteleigenen Hartplatz mit Volleyballanlage wurde fleißig pritschen und baggern geübt, und so verging die Zeit bis zum Mittagessen wie im Flug. Schnell noch ein Bad im Pool, dann ab in den Speisesaal. Im Anschluss hatten die Kinder Freizeit, die durch Entspannung, Baden oder einfach

nur Faulenzen geprägt wurde, bis es am Nachmittag zur letzten Trainingseinheit ging, die entweder in einer schönen Sporthalle in Manacor oder am Strand beim Beachvolleyball absolviert wurde.

Nach dem Abendessen stand wieder der Spaß im Vordergrund, und bei gemeinsamen Aktivitäten wuchs die Gruppe immer mehr zusammen. Den Tagesabschluss bildete um 22 Uhr eine Gesprächsrunde mit dem jeweiligen „Tagestrainer“, bei dem etwaige Probleme, Wünsche oder Organisatorisches angesprochen werden konnten.

Bei dieser anstrengenden Trainingswoche sollten auch der Spaß und das Kennenlernen von Land und Leuten nicht zu kurz kommen. Am Mittwoch ging es mit Rainer und Bea nach Ses Salines, einer Stadt im Süden der Insel, die für ihre Salinen und die Salzgewinnung bekannt ist. Dort wurde für die Kinder eine Rallye veranstaltet, bei der sie Aufgaben erfüllen mussten, wie zum Beispiel auf dem Marktplatz Einheimische zum Volleyball-Mitspielen zu animieren oder Gläser vom guten Bautzener Senf gegen Salz zu tauschen. Die Betreuer waren erstaunt, in welcher kurzen Zeit alle Gruppen alles zur Zufriedenheit erledigen konnten.

Am letzten Urlaubstag, dem Sonnabend, stand noch ein Ausflug der besonderen Art auf dem Programm, nämlich zur Torrent de Pareis, einer der größten Schluchten Europas. Der Weg führte in Mietwagen zuerst quer über die Sonneninsel in den Norden und dann eine ca. 15 km lange Serpentinstraße bergauf, auf der man einige hundert Höhenmeter zu überwinden hatte und einmal eine 360°-Kurve bewältigen musste. Nach Überqueren der Bergkuppe ging es nun wieder bergab Richtung Meer, und man gelangte in ein kleines Dorf, wo die Autos abgestellt wurden. Zu Fuß ging es nun weiter durch einige enge Tunnel, in denen die Temperatur deutlich absank. Alle Anstrengung wurde belohnt durch eine malerische Bucht mit türkisfarbenem Wasser und einigen weißen Segelbooten. Nichts wie ab ins Wasser. Nach einem ausgiebigen Bad und der Verteilung der mitgebrachten Lunchpakete trat die Gruppe den Heimweg an.

Der letzte Abend wurde beschlossen durch die Überreichung des „Mallorca-Pokals“, der dem Zimmer verliehen wurde, das während der gesamten Woche die meisten Punkte für besonderen Einsatz im Training und auch für außergewöhnliche soziale Kompetenz sammeln konnte.

Gratulation an Suse, Lisa-Marie und Alina. Sorry, Jungs, dass ihr all unsere Koffer schleppen musstet; nächstes Mal klappt's sicher mit dem Pokal.

Am nächsten Tag stand die Heimreise an, die genauso problemlos verlief, wie die Anreise. Obwohl alle Kinder sich auf ihre Eltern und Geschwister freuten, war man sich einig, dass alle in dieser Woche viel erlebt hatten, sportlich an ihre Grenzen gegangen sind und vielleicht auch einiges für ihr weiteres Leben mitnehmen konnten.

Alle Teilnehmer bedanken sich herzlich bei den Organisatoren, der Familie Berendt, den Trainern Stephanie Wuttke, Gabi Galambos, Rainer Berendt und besonders bei unserem Gasttrainer aus Dresden „Muddi“ Martin Heinrich, der stets mit Rat und Tat zur Seite stand, sowie den weiteren Betreuern Anke Berendt, Cathleen Heinrich und der Frühstückstruppe Bea Weber und Selina Schubert.

Kreis-Kinder- und Jugendspiele

Am 05. Juni 2010 nahm der Crostauer Nachwuchs zum ersten Mal an den Kreis-Kinder- und Jugendspielen teil.

Die männliche Jugend musste mit ihren Betreuern Christine und Ronny in Laußnitz antreten und konnte gute Erfolge verzeichnen.

Die Mannschaft U 14 kam zu einem guten dritten Platz und konnte somit noch in die Medaillentränge gelangen.

Es spielten: Martin Stöwer, Max Mittag, Niklas Uebe, Jan Demnitz

Beim Jahrgang U 12 konnten sich die Crostauer den ersten Platz sichern.

Die Sieger waren: Jannick Meier, Lucas Schilling, Alexander Michalk, Marc Hoffmann

Bei der weiblichen Jugend bot sich ein ähnliches Bild. Die Mannschaft U 14 konnte einen guten dritten Platz erreichen. Es spielten Seline Uebe, Vivien Uebe, Lisa-Marie Berger, Maria Jurschik, Claudia Schütz, Betreuerin Steffi Wuttke.

Bei der U 12 hatten die Crostauer 3 Teams am Start. Das Team Crostau 1 mit Anne Mehnert und

Alina Stöwer konnte sich die Goldmedaille überreichen lassen. Gratulation!

Die Teams 2 und 3 belegten die Plätze drei und vier. Es spielten: Crostau 2: Susanne Berendt, Rebekka Mildner, Crostau 3: Lia Wendler, Lea Hetsch – Betreuer waren Rainer Berendt und Gabi Galambos.

Die Erfolge lassen alle Trainer und Betreuer optimistisch in die Zukunft blicken, da die SVC-Teilnehmer erst einige Monate Volleyball spielen und somit am Anfang ihrer Entwicklung stehen. Mit Fleiß und kontinuierlicher Trainingsarbeit stehen dem SVC alle Türen offen und zukünftige Erfolge wären keine große Überraschung.

Gabi Galambos

VEREINE und VERBÄNDE

Fremdenverkehrs- und Heimatverein Crostau e.V.

Wanderung im Guttauer Teichgebiet

Auf Anregung unseres Vereinsmitgliedes Siegfried Gierth traf sich ein Teil der „Wanderfreudigen“ am 27. Juni auf dem Schlossplatz in Crostau. Zu unserer großen Freude gesellten sich noch ein paar interessierte Crostauer dazu.

Nachdem die Fahrzeugbesatzungen zusammengestellt waren, ging es los in Richtung Biosphären-Reservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft – eines von insgesamt 16 in Deutschland.

Auf dem Parkplatz in Guttau warteten schon Dürings und eine große Überraschung.

Frau Weller lud zum Umtrunk auf ihren Geburtstag ein. Es gab ein großes Hallo und die Stimmung stieg, das Wetter war prächtig.

Wir wanderten entlang der alten Tongrube, am Fledermausturm vorbei durch die Warthschen Wiesen. Von der stillen Strecke ließen sich die Vereinsfreunde leider nicht beeindrucken; einige hatten viel zu erzählen.

Gut gepflegte Wege, Aussichtstürme mit faszinierenden Einblicken ins Teichgebiet und umfassende Infotafeln lassen diesen Naturerlebnispfad zu einem Vergnügen für Groß und Klein werden.

Am Rastplatz in Wartha gab es dann ein kleines Mittagspicknick mit Verpflegung aus dem Rucksack. Aber zum Glück gibt es ja für den modernen Menschen auch einen Imbissstand.

So gestärkt wanderten wir zum Kleindubinteich. Dort dann zwischen Altdubinteich, Langteich und Goldteich, vorbei an Beobachtungsplattformen zum Großteich. An die hundert Schwäne verbreiteten hier durch ihr erhabenes „Dahingleiten“ Ruhe und Beschaulichkeit. Bis eine Schwanenfamie sich durch uns interessierte Artgenossen gestört fühlte und zum Angriff überging. Ein paar Scheingefechte und verlorengegangene Federn und es herrschte wieder Ruhe.

Vorbei an Hörrohr, Riechrüssel und Schlammwatsche – an der Wolfgang Teich nicht vorbeikam, ohne auszuprobieren – erreichten wir unseren Ausgangspunkt in Guttau.

Da Überraschungen das Schönste sind, luden uns Wellers auf der ausgebreiteten Decke mitten in der Wiese als Abschluss zum Geburtstagskaffee mit selbstgebackenem Kuchen ein.

Nochmals ein großes Dankeschön!

Alles in allem ein gelungener Ausflug.

B.G.

Einladung zur Wanderung zur Waldbühne Sohland

Liebe Vereinsfreunde,

wie nun schon fast zur Tradition geworden, steht im Monat August wieder der Besuch der Waldbühne Sohland auf unserem Programm.

Wir möchten am Sonntag, dem 15.08.2010, zur Waldbühne wandern und uns dort um 15 Uhr das Stück „Die spinnen, die Römer“, dargeboten von der Schirgiswalder Spielgemeinschaft, ansehen. Treffen ist 13.30 Uhr auf dem Schlossplatz.

Bitte nach Möglichkeit noch kurzfristig bei M.Richter (Tel.386648) die Teilnahme melden, damit die Platzreservierung gesichert werden kann.

Wir verbleiben bis zum 15.8. mit vielen Grüßen!

Der Vorstand

Seniorenverein Crostau e.V.

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

auf Grund vielseitigen Interesses an einer Veranstaltung mit dem Großpostwitzer Posaunenchor laden wir Euch für

Freitag, den 13.08.2010, 17.00 Uhr

auf den Schlossplatz in Crostau recht herzlich ein.

Für einen kleinen Imbiss gegen einen Unkostenbeitrag werden wir sorgen.

Bei schlechtem Wetter gehen wir in die „Alte Brauerei“.

Wir wünschen eine hohe Beteiligung und viel Freude!

Euer Vorstand

Aus unserem Vereinsleben

Am 24. Juni fanden sich unsere Senioren zu dem nun schon fest eingeplanten Grillnachmittag in der Pension „Am Kälberstein“ ein.

Das Wetter war so, wie es sich zu so einem Nachmittag gehört, sonnig und warm.

Die Plätze im Pavillon waren alle besetzt. Das Roatzrad stand bereit, und die Gewinne waren vielversprechend auf einem Tisch aufgebaut.

Nachdem uns unsere Vorsitzende, Helga Winkler, herzlich begrüßt hatte, machte sich Herr Michalk ans Werk und grillte für uns leckere Bratwürste.

Diese wurden uns von seinen rührigen Mitarbeiterinnen mit Kartoffelsalat serviert.

Anschließend stieg die Spannung! Das Glücksrad wurde in Bewegung gesetzt.

Da gibt es immer die berühmten zwei Möglichkeiten. Entweder man gewinnt, oder man gewinnt nicht. Gewinn'ste was, ist es gut, wenn nicht, gibt's nur eine Möglichkeit, „3 neue Brettel kaufen“ Und es geht wieder von vorne los.

Das liebe Roatzrad zeigte diesmal seine Macken. Es scheint auch schon an Altersschwäche zu leiden.

Trotzdem ließen wir uns den Spaß und die Spannung nicht nehmen.

Es wurde gedreht, bis der Tisch mit den Preisen abgeräumt war.

Vielen Dank den Organisatoren!

Die Gewinne waren wieder mit Bedacht ausgesucht und schön hergerichtet.
Ein Dankeschön auch dem Team der Pension „Am Kälberstein“ für die freundliche Bewirtung.

Die Schriftführerin

AUS UNSERER ORTSCHRONIK

Callenberg 650 Jahre – Teil II

Gemeinderat, Gemeindevorstände

Nach der „Landgemeindeordnung des Königreiches Sachsen“ vom 7. November 1838 mussten die Landgemeinden Gemeinderäte und Gemeindevorstände wählen.

Callenberg hatte 6 Gemeinderäte, ab 1918 waren es 8.

Als Gemeindevorstandsvorsitzende sind uns bekannt:

1844 Carl Friedrich Müller

1850 Johann Gottlieb Müller

1874 August Ziesche

1886 August Herrmann sen.

1910 August Schulze

1913 August Herrmann jun.

Ab 1924 wird der Gemeindevorstandsvorsitzende Bürgermeister und Gemeindeverordnetenvorsteher, es werden Ausschüsse gebildet (Wohnungsausschuss, Finanzausschuss, Bauausschuss, Fürsorgeausschuss).

Ab 1919 hatte der Gemeinderat auch einen Schriftführer.

Die Gemeinderatssitzungen fanden beim Gemeindevorstand statt. Am 1. September 1919 war die 1. öffentliche Sitzung im Erbgericht, es waren 20 Gäste anwesend.

Im Jahre 1929 plant die Gemeinde einen Grundstücks- und Hauskauf zum Ausbau von Gemeindeamtsräumen und 2 Wohnungen. Ein Bürger überbot jedoch die Gemeinde.

Am 1. Juni 1934 wird Callenberg, Wurbis und Carlsberg nach Crostau eingemeindet.

Der Gemeindeälteste war für die Gemeinderechnungen zuständig. Als erster Gemeindeältester ist uns 1710 Georg Bothe bekannt.

Die älteste vorhandene Gemeinderechnung von Callenberg stammt aus dem Jahre 1784. Die Einnahmen betragen 65 Taler, 16 Groschen und 17 Pfennig. Ausgaben hatte die Gemeinde 65 Taler 12 Groschen 2 Pfennig.

1795 betrug die Einnahme 120 Taler, die Ausgabe 125 Taler.

Ab 1795 wurde auch die Armenkasse geführt,

ab 1829 die Spritzenkasse,

ab 1830 die Schulkasse und

ab 1886 bis 1913 die Krankenkasse.

Ab 1895 wurde auch eine Hebammenunterstützungskasse geführt.

Bis 1850 hatte die Gemeinde auch das sogenannte „Militzgeld, Criminalgeld“ und die Brandkasse abzurechnen und an die Amtshauptmannschaft abzuführen.

Keine leichte Aufgabe für den Gemeindeältesten, war bis etwa 1850 der Taler (Tl.) 24 Groschen (Gr.) und der Groschen 12 Pfennig (Pf.) wert.

Ab etwa 1850 war der Taler 30 Neugroschen (Ng.) und der Neugroschen 10 Pfennig wert.

1919 ist Callenberg Mitglied beim Sparkassenverband Sitz Kirschau.

Armenbetreuung in Callenberg

Bei den Gemeinden, die eine Herrschaft hatten, wurde anscheinend bei Bedürftigkeit zuerst zur Herrschaft gegangen, waren doch bis 1832 die meisten Bürger in den übrigen Gemeinden erbuntätig, 1832 wurde die Leibeigenschaft in Sachsen aufgehoben.

Callenberg war seit 1652 Freidorf und so mussten sich die Gemeindeverordneten um Arme und Bedürftige kümmern.

Von 1833 bis 1906 gab es an der Spree ein Armenhaus.

In Callenberg wurde schon im 18. Jhd. Armenbetreuung durchgeführt.

So finden wir in der Gemeinderechnung von 1795 eine gesonderte Führung der „Armut Casse“ mit den Aussagen

Rest aus 1792		1 Groschen	7 Pfennig
eingekommen	1 Taler	7 Groschen	1 Pfennig
Armut geld bezahlt		2 Groschen	1 Pfennig
verbleibt in Casse	1 Taler	4 Groschen	3 Pfennig

1797 Einnahmen 4 Taler (Tl.) 8 Groschen (Gr.) 1 Pfennig (Pf.)

1800 erhielten 3 Personen je 8 Groschen aus der Armutkasse, 1801 2 Personen je 4 Gr.

1802 erhielt Christian Sch. für Kur und Begräbnis 7 Tl. Aus der Gemeindekasse. Aus der Armutkasse wurden 12 Gr. für ein Begräbnis gegeben, 8 Gr. Schulgeld und „5 Gr. der alten Tammern gegeben“.

1808 werden bei den Einnahmen 1 Tl. davon von Hochzeiten je 14 Gr.8 Pf.,

und bei den Ausgaben 1 Tl., 5 Gr., 6 Pf. Davon für 3 Kinder Schulgeld von 6 und 7 Gr. und für Krankheit seiner Frau erhielt Schicktanzen 4 Gr.

Ab 1813 wird für die Armenkasseneinnahme festgelegt bei Kindtaufen 4-5 Gr., bei Hochzeiten 5 Gr. Ab 1820 zahlen Grundstückskäufer 1-8 Gr. Später wird auch bei Geschäftsübernahmen eine Abgabe an die Armenkasse erhoben.

An Spenden in die Armutkasse finden wir 1825 die Mitteilung: „Bei einem Concerte eingekommen von einem Musikus aus Schirgiswalde 2 Taler, 3 Groschen, 6 Pfennig.“

1832 5 Taler aus dem Testamente Gottlob Müller und 1845 25 Neugroschen von Junggesellen Gesellschaft.“

1829 erfolgt dann jährlich eine Anlage (Gemeindeabgabenumlage) zur Armenkasse. Die Einnahme betrug dieses Jahr 12 Tl. 6 Gr. 5 Pf.

Ausgaben 10 Tl. Unter den Ausgaben befinden sich 5 Tl. Hauszins für eine Witwe, 2 Tl. Sterbegeld für einen Armen.

Protzsches Armenlegat

Für Callenberg gab es ein Protzsches Armenlegat. Aus diesem Legat erhielt der Weber August W. 300 Mark zu 3 % Zinsen. Weiter ist leider nichts zu diesem Legat bekannt.

Johannes Friese Stiftung

Der Fabrikbesitzer Adolf Friese stiftet im August 1918 zum Gedächtnis an seinen gefallenen Sohn Johannes 75.000 Mark zur Erbauung einer „Johannes Schule“ in Callenberg. Die Spende sollte nach Beendigung des Krieges zum Schulneubau verwendet werden.

Im Dezember 1918 wird auf Grund der großen Wohnungsnot mit dem Stifter beschlossen – eine Glocke für Crostau zu finanzieren, die Johannesglocke, und die Mittel für den Wohnungsbau zu verwenden. Bis 1920 erhielten 14 Einwohner Bauzuschüsse aus der Johannesstiftung. Die Johannesglocke wurde am 14. Dezember 1920 eingeweiht und musste am 30. Mai 1942 dem Kriegswahn geopfert werden.

Weiter hat aus Anlass seiner Silberhochzeit, am 13. Januar 1917, Adolf Friese 150.000 Mark Kriegsanleihe an den Staat gezeichnet. Die Kriegsanleihe wurde als Stiftung umgewandelt. Aus dem Erlös haben Arbeiter aus Callenberg und die Gemeinde Zuwendungen bekommen.

Landwirtschaft und Obstbau

Der Obstbau war auch für die Gemeinde eine vornehmliche Aufgabe. Es wurde darauf geachtet, dass an den Straßen Obstbäume gepflanzt und diese zur jährlichen Verpachtung angeboten werden.

1845 hatte die Gemeinde 215 Bäume zu verpachten, die Pacht brachte fast 3 Taler ein.

1850 wird angegeben, dass 200 Obstbäume á 4 Pfennig verpachtet wurden.

Im Jahre 1918 verpachtet die Gemeinde die Obstbäume im Komplex an den Bürger Gruhl. Der Bürger Neumann klagt gegen den Beschluss. Die Klage wird abgewiesen. Neumann legt Berufung beim Oberamtsgericht ein. Wie der Streit ausging ist nicht bekannt, ab 1919 erfolgt jedoch wieder Einzelverpachtung nach Gebot. Welch ein Gegensatz zu heute.

Zur Landwirtschaft.

Callenberg hatte kleine Landwirtschaftsbetriebe. 1908 gab es 30 Rinderhalter mit 80 Tieren, davon

hatten 8 Halter nur 1 Rind. 1912 gab es 13 Pferde im Ort.

1803 kauft die Gemeinde den „Viebigacker“ für 54 Taler, in den Jahren 1804/05 nimmt sie 22 Taler Pacht ein. Ein Teil der Flur wurde später als Baustellen verkauft.

1840 kaufen 13 Callenberger Bürger Land von der Kirschauer Erbgerichtsbesitzerin.

Vor der LPG-Gründung waren etwa 16 Kleinbetriebe.

Zum Viehbestand ist bekannt durch Viehzählung: 1928 91 Schweine, 1929 90 Rinder und 84 Schweine, 1930 waren es 100 Schweine.

Hinzu kamen noch in vielen kleinen „Häuslerwirtschaften“ eine stattliche Anzahl Ziegen.

Am 1. April 1958 gründeten 5 Bauernfamilien die LPG „Am Kälberstein“. 1960 wurde dann der Ort vollgenossenschaftlich.

Die Heilanstalt Callenberg

Der Bau der Heilanstalt erfolgte 1902 bis 1904 von Dr. Martin Krutzsch. Am 11. Juli erfolgte die feierliche Einweihung.

Das Krankenhaus hatte 1904 15 Betten, später wurde die Bettenzahl auf 23 erweitert.

Sanitätsrat Dr. Krutzsch hatte in Schirgiswalde nebenbei eine Praxis. Nach der Heilanstalt Callenberg kam er geritten. Ein geschnitzter Wegweiser in Schirgiswalde am Untermarkt (Parkplatz) mit der Aufschrift „Auf zum Kälberstein und Bieleboh“ zeigt Dr. Krutzsch zu Pferde.

Sanitätsrat Dr. Krutzsch leitete die Heilanstalt bis 1928. Er starb 1930 im Alter von 72 Jahren.

Ab 1928 betrieb Dr. Gerhard Zeißler das Privatkrankenhaus bis 1939. Auch er hatte eine Praxis in Schirgiswalde.

Nach 1945 unterstand das Krankenhaus der Gemeinde Crostau. Es wurde als Chirurgie genutzt. Sanitätsrat Dr. Zeißler war der leitende Chirurg. Ab 1958 war er auch in der Poliklinik in Kirschau tätig.

Von 1950-65 waren 4 Betten als Entbindungsstation und von 1964-68 4 Betten für HNO mit im Krankenhaus untergebracht. Die Bettenzahl wurde in diesen Jahren auf 28 erhöht.

Das Callenberger Krankenhaus und das Crostauer Schloss nannte sich „Krankenhaus Crostau-Callenberg“ mit eigener Verwaltung im Schloss.

Sanitätsrat Dr. Zeißler war bis zum 31.12.1968 in Callenberg tätig und starb 1984.

Ab 1. Januar 1969 wird das Krankenhaus Außenstelle des Kreiskrankenhauses Bautzen als Chirurgische Abteilung. Die ärztliche Absicherung erfolgt durch das Kreiskrankenhaus.

Ab 1992 wird das Krankenhaus geschlossen.

Im Jahre 1998 wurde das Krankenhaus an die Familie Kasparez-Kuhlmann verkauft. Es entstanden Geschäftsräume für ein Planungsbüro und 2 Wohnungen.

Zum Krankenhaus Callenberg wurde bereits 2004 berichtet.

Was sonst noch geschah

- 1797 erfolgte die Eintragung der Grundstücke in das Brandversicherungskataster, es werden als Brandversicherungsbeitrag (1821) 305 Wurzeln á 6 Pf. genannt.

- Die Gemeinde hatte 1827 und 1832 Abgaben zum Schlossbaue in Bautzen und zum Chausseebau 3 Talern 21 Groschen zu leisten. 1829 waren es 4 Taler und 1833 38 Taler.
- 1874 wies die Steuerliste 24 Hunde aus.
- Am 30. Juli 1897 war ein allgemeines Hochwasser. In Neucallenberg gab es Wegeschäden. Die Brücke an der Pulvermühle wurde weggerissen und die Mühle überflutet. In diesem Jahr waren in ganz Sachsen Hochwasserschäden zu beklagen.
- In der Gemeinde gab es 1911 das 1. Telefon bei Golbs, 1924 beim Gemeindevorstand.
- Von 1911 bis 1913 erfolgt der Elektroanschluss, 1911 bereits Neucallenberg. 1925 gibt es 16 Straßenleuchten.
- 1919 nimmt die Gemeinde ein Darlehn von 3000 Mark auf, 2000 Mark von der Sparkasse und 1000 Mark von Bürger Strietzel.
- Für die Schulkinder wurden vom Gemeinderat auch Gelder bereitgestellt. 1924 bewilligt der Rat 30 Mark für Schulbücherbeschaffung. Ab 1926 gab es regelmäßig Schülerbeihilfen bei Schuleintritt und Schulentlassungen.
- Der Crostauer Lehrer Grabs erhielt Beihilfen für die Schulbibliothek 1915 und 1916 je 8 Mark, 1920 20 Mark.
- 1921 fand in Callenberg ein Schulfest statt.

Der 1. Weltkrieg und dessen Folgen

Die Gemeinde Callenberg zeichnete 3 Kriegsanleihen: Am 11. März 1915 1500 Mark, am 27. März 1917 2000 Mark und am 13. März 1918 1800 Mark.

1919 forderte der Gemeinderat 3500 Mark zurück.

Nach Kriegsbeginn werden Lebensmittel und Brennstoffe rationiert, wie es auch im 2. Weltkrieg üblich war.

Die Gemeinde wurde auch mit Kriegslieferungen von Heu und Stroh beauftragt. 1918 muss Callenberg 50 Zentner Runkelrüben zur Streckung des Brotgetreides liefern. Die gleiche Auflage erhielt auch Crostau.

Im Jahre 1915 gibt es noch keine Arbeitslosen. Es wird jedoch vorsorglich ein Vermittlungsausschuss gebildet.

1918 beschließt der Rat eine Satzung für Erwerbslosenfürsorge 2-3 Mark pro Woche.

1926 hat Callenberg 79 Arbeitslose 1930 sind es 184.

1921 wurde auf dem Friedhof in Crostau ein Kriegerdenkmal errichtet. Eine Wohltätigkeitsveranstaltung 1920 erbrachte 4142 Mark, Callenberger Bürger sammelten dazu noch 1921 1650 Mark.

Die Versorgungssituation der Bevölkerung mit Lebensmittel und Brennstoffen hält noch Jahre an. Es werden Versorgungsausschüsse und ein Kohleausschuss gebildet. Die Hauptaufgabe des Gemeinderates ist jetzt die Versorgungsfrage. So musste die Gemeinde 1919 eine Kohlereserve von 300 Zentner bilden. Die Kohleverteilerung durch die Gemeinde erfolgt bis 1924.

1920 ist der Kohlepreis 7 Mark/Zentner, die Saatkartoffeln 20 Mark/Zentner. Der Stundenlohn eines Straßenarbeiters betrug damals 2,50 Mark.

1922 nimmt die Gemeinde ein Darlehn von 51.000 Mark zur Kohle- und Kartoffelversorgung auf. Auch eine Freibankverkaufsstelle musste eingerichtet werden.

Wohnungssituation nach dem 1. Weltkrieg

Nach dem 1. Weltkrieg herrscht Wohnungsnotstand. 1919 wird ein Wohnungsausschuss von 4 Personen gebildet. Die Gemeinde tritt dem Wohnungsverband Schirgiswalde bei. Der Gemeinderat war gezwungen Wohnungsbeschlagnahmen durchzuführen, so wurden 1922 2 und 1925 1 Wohnung beschlagnahmt und vom Rat belegt.

1926 hat der Vorsitzende des Wohnungsausschusses unberechtigt eine Wohnung an einen Ortsfremden vergeben. Der Gemeinderat beschließt Bestrafung.

Als Wohnungssuchende sind bekannt: 1926 32, 1928 42

Siedlungsland

Am 24. August 1921 wurde der „Verein Kriegersiedlung Callenberg-Crostau“ gebildet.

Der Vorbote war der nichteingetragene Verein „Siedlungsverein Callenberg-Crostau“. Der Verein hatte 30 Mitglieder. Carl Swoboda aus Schirgiswalde war Initiator für diesen Verein. Die Ziele:

- Erwerb von Grundstücken und Eigenheimbau
- Eigenes Heim auf eigener Scholle

Mitglieder sollten nach Möglichkeit Kriegsteilnehmer 1914-18 sein. Der Verein wurde vom Gemeinderat unterstützt. Der Rat beschließt 1923 die Ausgabe von Reichsheimstättenland, es wird jedoch beklagt, dass von der Amtshauptmannschaft Bautzen Callenberg stark benachteiligt wird, in Crostau wurde bereits gebaut.

Dazu wird 1924 von der Gemeinde Land für 6 Baustellen gekauft. Endlich 1924 und 25 erhalten jeweils 5 Bürger Baudarlehn. Die Gemeinde tritt dabei als Bürge auf.

Im Jahre 1924 kauft die Gemeinde das Flurstück 119 - „Eiselts Büschel“ - die heutige „Siedlung“ Am Callenberg für Eigenheimbau. Das Land wird erschlossen und 1926 als Siedlungsland für 0,80 M/m² verkauft. Der Elektroanschluss pro Parzelle wurde mit 25 Mark berechnet. 1927 bis 1934 entstanden 6 Doppelhäuser.

Vereine

Callenberg hatte eine intensive Vereinstätigkeit.

Der Verein „**Kriegersiedlung Callenberg-Crosta**“ wurde bereits genannt.

Der „**Königliche Sächsische Militärverein zu Callenberg e.V.**“ gegr.1897

1914 wurde der „**Turnverein Callenberg e.V.**“ ins Vereinsregister des Amtsgerichtes Schirgiswalde eingetragen. Bereits 1888 bestand der **Turnverein Callenberg**.

1913 wurde der „**Kleintierzüchterverein Callenberg**“, der jetzige „**Kleintierzüchterverein Callenberg e.V.**“, gegründet. Der älteste noch bestehende Verein.

1914 bildete sich der „**Trinkwasserverband Callenberg**“, die heutige „**Wassergemeinschaft Callenberg e.V.**“

Es bestand auch ein „**Frauenverein Callenberg**“. Der Verein wurde 1906 gegründet.

1923 wurde der „**Freier Volkssängerchor Crosta-Callenberg**“ gegründet.
Aus diesem ging der Textilarbeiterchor Kirschau hervor.

„**Männer Verein Callenberg**“ seit 1882

An ihn erinnert noch der Gedenkstein an der Lutherlinde zum 50-jährigen Jubiläum mit den Initialen „50 1882/1932 MVC“.

Die Lutherlinde wurde am 10. November 1893 zum 400. Geburtstag von Dr. Martin Luther gepflanzt. Im Jahre 2009 wurde mit dem Straßenbau die Stelle neu gestaltet.

Industrie, Handwerk und Gewerbe

Callenberg war im 18. und 19. Jhd. ein Weberdorf. Wie bereits erwähnt, gab es 1856 im Ort 110 Handwebstühle. Erst nach der Industrialisierung der Webereien in Kirschau gingen viele Bürger in die benachbarten Textilbetriebe.

In Callenberg gab es bis ins 20.Jhd. viele kleine Gewerbe, nur wenige sind bis heute erhalten geblieben.

Webereien

- seit 1897 Fabrikanlage an der Fabrikstraße
- Fa. Engert Betriebsteil Gartenstraße

Die „**Pulvermühle**“ etwa ab 1780.

Vor 1900 „**Zementfabrik Golbs**“, Rosenweg 8, später **Matratzenfabrik Czermak**, ab 1976 **VEB Campingmöbel** bis 1990.

Seit 1991 **Metallschleiferei Czermak**.

Um 1900 **Niedermühle** als **Spreemüllers Strumpfwirkerei** – später Gärtnerei Richard Müller.

Gärtnereien

- Max Müller, Spreetalstraße 1 bis 1986
- Seidel Schirgiswalder Straße 1948-68, 1970-1987 LPG-Gärtnerei
- Otto Mättig, Kirschauer Straße 30 bis etwa 1960

Gemüse und Fischhandel Ernst Glaser, Kirschauer Straße etwa ab 1925-45

Gaststätten

- „Erbgericht Callenberg“, Kirschauer Straße ab 1797 – 1990
- „Zur Erholung“, Kirschauer Straße ab 1913 bis 1992
- „Krug zum grünen Kranze“, Spreetalstraße ab 1910
(ab 1952 Wochenkinderkrippe, 1990 geschlossen)

Lebensmittelgeschäfte

- Konsumverkaufsstelle, Gartenstraße bis 1990, 1990 – 1995 Ullrich Schneider
- Helene Zwahr, Gartenstraße bis etwa 1945
- Erna Maria Tanzmann, Kirschauer Straße ab 1883
- Lebensmittelhandel in der Gaststätte „Zur Erholung“ bis etwa 1945

Seifenhandel Herold Gartenstraße bis 1934, auch Hausiererertätigkeit

Bäckereien

- Karl Neumann, Am Hohlweg etwa ab 1930 bis 1958 Alfons Holubec
- Wilhelm Hering, bis 1969, Kirschauer Straße

Fleischerei Strietzel 1924 bis 1959, dann Konsum-Verkaufsstelle im Erbgericht bis 1970

Textilverkaufsstelle Paul Mättig, später Konsumverkaufsstelle Kirschauer Straße 18 bis 1972

Tischler

- Joksch, Gartenstraße 14 bis 19
- Erwin Hölzel, Spreetalstraße 9, bis 1972, ab 2.6.1972 Günter Hölzel, jetzt Uwe Hölzel

Baubetrieb Alwin Tempel, 1930-64, Am Hohlweg 4, dann Siegfried Mättig bis 1970

Böttger Hensel, Schirgiswalder Straße 36 bis 1939

Schlosser, Kfz-Mechaniker und Installateur Otto Paul, Schirgiswalder Straße 1928-64

Taxi

Martin Richter, Ringstraße 21 bis 1974

Schneiderinnen

- Ida Böhme, Kirschauer Straße 12
- Johanna Handrack, Schirgiswalder Str. 4
- Maria Löbmann, Spreetalstraße 8 1930-56
- Bärbel Brussel, Kirschauer Str. 15 seit 1990

Friseure

- Mathias Wessely, Kirschauer Str. 16
- Olaf Geidel, Kirschauer Str. 45 vom 1.1.1977 bis 1991
vorher Wojticek 1951-56, Mättig, Günter 1956-59, PGH Figaro ab 1960

Fuhrbetriebe

- Karl Gruhl, Weberei und Fuhrbetrieb, Gartenstraße 14 um 1930
- Herrmann Liebscher, Kirschauer Straße 25, mit Kohlehandel

Schuhmacher

- Willy Hauffe, Gartenstraße 14
- Ernst Stojan, Kirschauer Straße 33
- Erwin Vogel, Niedercrostaer Straße 9 1932-75

Uhrmacher

Karl Rämisch, Schirgiswalder Straße
(er führte auch Optikerarbeiten aus - bis etwa 1948)

Hutmacherin

Minna Richter, Schirgiswalder Straße

Sandgrube

am Sanberg ab 1967; 1980 endgültig geschlossen

Über den Steinbruch wurde bereits berichtet.

Dachdecker

- Wilhelm Eisold ab 1888, Spreetalstraße 18, Max Eisold, Max Schwaar, Sieghard Schwaar; ab 15.08.1989 Steffen Schwaar
- Gert Hölzel, Spreetalstraße 9, ab 1.4.2006

Ofensetzer und Fliesenleger

Wolfgang Köhler, Ringstraße 21 seit 1.1.1985 bis 29.6.2000

Medizintechnik

Albrecht Dietzel seit 1.7.1990, seit 11.11.93 **Schiller Medizintechnik**, Kirschauer Straße 37A

Hausmeisterservice und Gebäudereinigung

Wolfgang Domula, Kirschauer Str. 14; ab 1995

Holz- und Bautenschutz

Steffen Pistol, Kirschauer Straße 17; ab 1.2.2002

Planungsbüro

Kaspertz-Kuhlmann, Schirgiswalder Straße 30; ab 2005
(in der ehemaligen Heilanstalt)

Reparaturen und Montagen

Steffen Paul, Am Callenberg 1; ab 1.09.2004

Alleinunterhalter und Musikproduktion

Hans Pittermann, Birkenweg 16; ab 1997

Zu den Vereinen wurde bereits ausführlich in „Unser Gemeindebote“ berichtet.

Am 1. Juni 1934 war die Eingemeindung von Callenberg, Carlsberg und Wurbis nach Crostau.

Die Unterschriftsleistung vom Bürgermeister erfolgte am 12. April des Jahres.

Bürgermeister der neuen Gemeinde wurde der bisherige Bürgermeister von Crostau, Max Winkler.

Als Gemeindeältester und Stellvertreter wurde der bisherige Bürgermeister von Callenberg, August Herrmann, bestellt.

Callenberger Gemeindeverordnete waren: Martin Vogel, Karl Schubert und Ernst Lohse.

Callenberg zählte zu diesem Tage 849 Einwohner, die neue Gemeinde Crostau 2124.

Mit der Eingemeindung konnten sich viele Callenberger nicht abfinden. Viele hätten gern die Eigenständigkeit behalten.

Callenberger Heimatdichter

Der Mundart- und Heimatdichter Herrmann Richter wurde am 15. März 1906 in Callenberg geboren. Er schuf fast 70 Heimatgedichte in Mundart. Er war Autodidakt, vom Beruf Tischler.

Mit dem Callenberger Musiklehrer, Helmut Brade, wurden die meisten Stücke vertont, auch mit Felix Töppel aus Schirgiswalde arbeitete er zusammen.

Seine bekanntesten Lieder, die er auch als Postkarten vertrieb waren:

„Doas liebe Cruste“

„Dr Coallnberger Barg“

„War is ne schun a Wurbs gewast“

„De Lausitzberge“

In seinem Heimatort trat er musikalisch kaum auf.

Mit seiner Frau trat er als „Duo Richter“ vor allem bei der Urlauberbetreuung des FDGB in Schirgiswalde und Wilthen auf. Er starb 1974.

Hans Pittermann, bekannt als Musikantenhansel, hat einige CD's mit volkstümlicher Musik produziert. Es wäre schön, wenn er über sein Schaffen selbst im Gemeindeboten berichtet.

Kriegsgefangenenlager und Zwangsarbeiterlager

Leider muss auch ein trauriges Kapitel genannt werden.

In den Kriegsjahren, etwa ab 1941, befanden sich im Erbgericht auf dem Saal französische Kriegsgefangene. Sie arbeiteten in Kirschau und in der Callenberger Weberei.

Deutschen Frauen, die sich mit den Kriegsgefangenen einließen, drohte eine Gefängnisstrafe.

Trotzdem gab es in Callenberg Liebschaften.

Im Fabrikgebäude, Gartenstraße 14, waren sowjetische Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen untergebracht. Das Fabrikgebäude wurde 1990 abgerissen; heute stehen dort Garagen.

Es waren vor allem junge Frauen. Im Lager wurden von 1943 bis 1945 14 Kinder geboren, darunter einmal Zwillinge. Drei der Säuglinge starben im Alter zwischen 7 Tagen und 5 Monaten.

Für ein Kind hat ein Franzose die Vaterschaft anerkannt.

Auch eine der Frauen starb 1945; sie soll sich in der Spree ertränkt haben.

Als Aufseher für beide Lager und die Lebensmittelversorgung war Herr Bonin zuständig. Trotz der kargen Zuteilungen unterschlug er noch Lebensmittel. Gefangene und Zwangsarbeiterinnen litten großen Hunger.

Aus der Fa. Wagner Landmaschinenbau Kirschau ist bekannt, dass Arbeiter den Ausländern heimlich Lebensmittel zusteckten. Dies war strengstens verboten und wurde hart bestraft.

Beim Brand eines Wohnhauses an der Fabrikstraße – Marie Mitscherlich – setzten die Frauen ihr Leben ein. Die Hausbesitzerin hatte den Zwangsarbeiterinnen mehrfach heimlich Lebensmittel zugesteckt.

Zeitzeugen berichteten, dass auch Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter in Privathäusern (Landwirtschaften) untergebracht waren. Der Aufseher Bonin wurde 1945 erschossen.

Quellen:

Dokumente der Heimatstube Crostau, wie

Callenberger Gemeindevergleiche, Callenbergische Dokumenta, Freibrief von 1652,

Aufzeichnungen von Paul Häbold und Otto Schöne,

Gemeindebücher sowie Gemeinderechnungen von Callenberg,

Aussagen und Berichte von Bürgern

Ursula und Christian Uhmann

Ortschronisten

Wir gratulieren zum Geburtstag im Monat September!

Frau Regina Domschke Crostau	01.09.	74 Jahre
Herrn Heinz Grunewald Crostau	02.09.	72 Jahre
Herrn Werner Herold Crostau	03.09.	83 Jahre
Herrn Sieghard Vlach Crostau	04.09.	78 Jahre

Herrn Bernhard Holubec Crostau	05.09.	81 Jahre
Frau Ruth Sommer Wurbis	07.09.	78 Jahre
Frau Christa Jahn Crostau	08.09.	76 Jahre
Frau Hilde Kriegel Wurbis	08.09.	76 Jahre
Frau Johanna Tischer Callenberg	11.09.	84 Jahre
Frau Elfrieda Wilcek Wurbis	12.09.	91 Jahre
Herrn Werner Prochno Crostau	12.09.	71 Jahre
Frau Thea Schulze Callenberg	14.09.	82 Jahre
Herrn Manfred Lahr Callenberg	14.09.	71 Jahre
Herrn Wilfried Müssiggang Crostau	16.09.	74 Jahre
Frau Helga Winkler Crostau	16.09.	71 Jahre
Herrn Helmut Antusch Crostau	17.09.	72 Jahre
Frau Ruth Bartho Crostau	18.09.	71 Jahre
Herrn Arnd Jacob Crostau	19.09.	74 Jahre
Frau Herta Wünsche Callenberg	20.09.	90 Jahre
Frau Sieglinde Peschel Crostau	20.09.	77 Jahre
Frau Marianne Krawolitzki Halbendorf/Geb.	21.09.	75 Jahre
Herrn Lothar Jahn Crostau	22.09.	78 Jahre
Frau Brigitta Gruhl	22.09.	70 Jahre

Callenberg

Frau Gertrud Lehmann 24.09. 82 Jahre
Crosta

Herrn Herbert Rämisch 29.09. 80 Jahre
Carlsberg

Herrn Werner Hensel 30.09. 72 Jahre
Callenberg

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Ev.-Luth.Kirchgemeinde Crosta August 2010

Gottesdienste

Sonntag, 08.08., 10.n.Trinitatis
Sonntag, 15.08., 11.n.Trinitatis

10.15 Uhr (Pfr.Lange, Großpostwitz)

10(!) Uhr in Kirschau

Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn
(mit Einsegnung der Schulanfänger + Tauferinnerung)

Sonntag, 22.08., 12.n.Trinitatis
Sonntag, 29.08., 13.n.Trinitatis

10.15 Uhr mit Abendmahl (Saft)

10 (!) Uhr in Kirschau

Körse-Gottesdienst (neben dem Museum)

Thema: „Vitamine für die Seele“

Sonntag, 05.09., 14.n.Trinitatis

10 (!) Uhr Festgottesdienst

mit Einführung des neuen Kantors Lucas Pohle

Kirchen-Fußball:

mit Ralf Hempel in der Crostaer Turnhalle: Samstag, 14.08., 10.30 – 12 Uhr

Konzert:

Sonntag, 29.08., 16 Uhr: Dietmar und Gertraud Damm aus Wernigerode
an der Silbermannorgel (beide waren 1959/60 Kantoren in Crosta)

Dankeschön an Sponsoren und Mitwirkende

Ende Mai haben Jugendliche der Jungen Gemeinde im Rahmen der 33-h-Aktion ihren
Jugendraum vorgerichtet. An dieser Stelle sagen sie Dankeschön den Firmen, die ihnen mit einer
Spende geholfen haben:

Innenausbau Christoph Heinke GmbH, Physiotherapie Andrea Patzschke, Dr.med.Kerstin Michalk,
Kasparez-Kuhlmann GmbH, Bürgermeister Stampniok, Bäckerei Jens Hoffmann, Albrecht Dietzel.

Ein weiteres Dankeschön geht an Jens Hoffmann, der uns seinen mobilen Verkaufsstand auslieh,
mit dem wir zum Regionalen Kirchentag in Kamenz auf unsere Gemeinde und die Silbermannorgel
aufmerksam machten.

Telefon:

Pfarramt: 03592-34316

Kirchenmusik:bis auf weiteres über das Pfarramt

Herr Mueche: 03592-34278 (abends), sonst 01746812960